

„Ich habe seit meiner Kindheit ein Alien-Implantat im Kopf!“

Jan van Helsing im Interview mit der Autorin Barbara Eberhardt

Im September 2025 erschien im Amadeus Verlag das Buch [»Mein Leben mit Aliens«](#) von Barbara Eberhardt, einer inzwischen 82-jährigen Dame, die sieben Jahre zuvor von einem Arzt darauf hingewiesen wurde, dass sich in ihrem Gehirn „etwas“ befindet, das dort nicht hingehört. Nachdem sie zunächst Hilfe von einem Stanford-Professor erhofft hatte, dieser jedoch kalte Füße bekam aufgrund dessen, was sich in Barbaras Kopf befindet, dort aber nicht sein dürfte, ließ sie sich in Hypnose versetzen. Was dabei zum Vorschein kam, konnte spannender und ungewöhnlicher nicht sein.

Jan: Barbara, soeben ist dein Buch erschienen – und wir hatten während des Signierens von 300 Exemplaren für unsere Vorbesteller genügend Zeit, uns intensiv über deinen „Fall“ auszutauschen. Magst du kurz etwas aus deinem Leben berichten?

Barbara: Aufgewachsen bin ich in Deutschland bis zu meinem 11. Lebensjahr. Dann wanderte meine ganze Familie für fünf Jahre nach Kanada aus, kam anschließend nach Deutschland zurück, als ich 16 war, und ich bin dann 1965 mit 22 Jahren mit meinem Freund und späteren Mann in die USA gezogen. In den USA lebte ich – mit Unterbrechungen – bis 2023, jetzt bin ich wieder in Deutschland, genauer gesagt im Schwabenland.

Das Erwachen, mein ganzes Leben regelmäßig von Aliens entführt zu werden, kam erst im Alter von 75 Jahren. Nun bin ich 82 Jahre alt und habe den Auftrag, meine Erlebnisse mit den Aliens zu veröffentlichen, um Mut zu machen in dieser aufregenden und oft schweren Zeit. Und um anderen Menschen, die vielleicht ebenfalls – unwissentlich – von Aliens geholt werden, zu mehr Bewusstheit zu verhelfen, damit sie solche Ereignisse in ihrem Leben oder körperliche Merkmale besser einordnen können. Hier geht es insbesondere um Frauen, die vermeintliche „Fehlgeburten“ hatten, hinter denen sich möglicherweise ein ähnliches Szenario verbirgt wie bei mir.

Ein weiterer wichtiger Auftrag von „meinen“ Außerirdischen ist es, mehr Transparenz in ihr Hybridprogramm zu bringen, dem ich ausführlich in meinem Buch [»Mein Leben mit Aliens – Ein Körper, zwei Leben«](#) Folge leiste.

Wie war es für dich, als der Stanford-Professor, von dem du eigentlich Hilfe und Antworten erhofftest, sich in Schweigen hüllte?

Das war ja das Eigenartige, denn damals hatte ich überhaupt noch keine Ahnung, was sich hinter dem Implantat tatsächlich verbirgt – also dass ich nachts abgeholt werde... Für mich war das einfach bloß ein Gewächs, das sich in meinem Kopf befand. Dann sagte der Professor, wir sollten in sechs Wochen wiederkommen, er würde es sich doch nochmals genau anschauen. Und dann sind mein Sohn und meine Schwiegertochter mitgekommen, um mich seelisch zu unterstützen – wir gingen ja davon aus, dass über eine große Gehirnoperation geredet wird.

Und dann sprach er nur über meine Ohren. Als ich dann auf das „Ding“ in meinem Kopf zu sprechen kam, meinte er nur etwas abfällig, dass man das weiter beobachten müsse. Und dann hat er uns relativ schnell aus seiner Ordination bugsiert. Das war ganz merkwürdig; vor allem war es unprofessionell, denn wir standen dann dort, ohne irgendetwas erfahren zu haben. Erst von meinem Hals-Nasen-Ohren-Arzt in Santa Rosa, wo ich regelmäßig hinging, habe ich dann im Jahr 2021 das MRT bekommen, auf dem das Implantat richtig zu sehen ist.

Du hast dann Hilfe bei einer Hypnotiseurin gefunden. Wie kam es dazu?

Vor nicht allzu langer Zeit wusste man um die Geschichten rund um *Area 51*, und hier und da gab es mal eine UFO-Sichtung, die jedoch schnell als Fake abgetan wurde. Man kannte zum Beispiel Erich von Däniken, der seit Jahrzehnten über andere existierende Spezies im Universum und in anderen Galaxien berichtet, aber die Gruppierungen der an außerirdisches Leben Glaubenden war vor vielen Jahren sehr gering. Diese Menschen wurden oft als Phantasten abgetan.

Ich selbst habe mich auch nie intensiv mit Themen rund um Aliens beschäftigt – ich hatte ja damit nichts zu tun –, das dachte ich zumindest. Im Alter von 75 Jahren hatte ich bei einem Besuch in Deutschland einen sogenannten „Download“ – ich erlebte in einer einzigen Nacht eine Abfolge von Sequenzen, in denen ich mal auf einem Pferd durch die Prärie ritt, mal im Dschungel war, im Weltall, unter Wasser, war Schmied usw. Diese „Kurzfilme“ am Stück, die unglaublich intensiv waren und in unfassbarer Schnelligkeit wechselten, waren für mich das Anstrengendste, das ich je erlebt habe. Es war kein Traum; es war einfach ein Zustand, aus dem ich nicht aussteigen konnte, so sehr ich mich auch bemühte. Erst eine Ohnmacht beendete diesen „Film“. Von da an veränderte sich mein Leben. Nach meiner Rückkehr aus Deutschland in die USA habe ich mich intuitiv entschlossen, mein Grundstück im Norden Kaliforniens, das ich eben erst renoviert und für meinen Lebensabend hergerichtet hatte, von heute auf morgen zu verkaufen – einem inneren Impuls folgend. Den Aha-Effekt hatte ich, als ich das Buch »Chosen« von Yvonne Smith las, in dem ein von Aliens abgeholter Mann dasselbe getan hatte: nämlich einem inneren Impuls folgend sein Haus zu verkaufen und umzuziehen. Und auch er und andere Menschen hatten einen solchen „Download“ und danach gravierende Veränderungen im Leben erlebt. All diese Menschen hatten eine Gemeinsamkeit, nämlich den Kontakt zu Außerirdischen, was ihnen während Hypnosesitzungen bewusst wurde. Deswegen suchte ich dann auch eine Hypnotiseurin auf ...

Kannst du in kurzen Sätzen schildern, was die Hypnose-Sitzungen zutage förderten?

Also, ich habe bis jetzt über 25 Hypnosen hinter mir. Ich bin nach und nach die Teile meines Lebens durchgegangen – auch die Abschnitte, an denen Ereignisse geschehen sind, die ich nicht richtig erklären konnte. So fand ich etwas über den ersten Kontakt heraus: Als ich mit 3 Jahren nach dem Krieg von „denen“ von den Pocken geheilt wurde...

Während meines gesamten Lebens wurde ich abgeholt, auf ein Raumschiff gebracht, und dort wurden Dinge mit mir gemacht bzw. mir etwas gezeigt. Ich wurde geschult. Dann habe ich herausgefunden, was der Hintergrund von fünf sogenannten „Fehlgeburten“ war. All das erkläre ich detailliert im Buch. Fakt ist, dass ich vier Kinder bei denen auf dem Raumschiff habe, die inzwischen erwachsen sind. Ein weiteres Kind hat man mir gelassen – das ist mein Sohn hier auf der Erde.

Was machst du dort auf dem Raumschiff, wenn sie dich jetzt holen?

Ich bin Teil eines Hybridprogramms. Sie holen mich, weil sie festgestellt haben, dass hybride Babys sich besser entwickeln, wenn sie menschlichen Kontakt haben. Meine Aufgabe ist es, mich um die Babys zu kümmern, sie im Arm zu halten, ihnen Muttergefühle zu geben.

Es gibt die sogenannten „kleinen Grauen“, die mir zuarbeiten, wenn man das so ausdrücken möchte. Sie bringen mir ein Baby, und nach einer gewissen Zeit nehmen sie es mir wieder ab und bringen mir das nächste. Zuständig für mich und immer präsent ist eine blonde Plejadierin – sie entspricht dem Typus „Nordic“. Und ein Reptiloid, der auch dabei ist, wenn ich untersucht werde bzw. früher, als man mir die Föten entnahm. Sie sehen in etwa so aus wie die beiden auf dem Buchumschlag.

Wann bekamst du das Implantat eingesetzt?

Bei einer der Hypnosen habe ich herausgefunden, dass ich das Implantat mit 13 Jahren eingesetzt bekam. Wir waren damals noch in Kanada, und ich war mit meiner Schwester und einer Freundin Blaubeeren pflücken, als ich plötzlich für zwei Stunden verschwunden war. Ich stand zuvor noch bei den beiden, und dann hatten sie mich zwei Stunden lang überall gesucht. In dieser Zeit wurde ich aufs Schiff genommen und bekam das Implantat in den Kopf gesetzt. Sie hatten zunächst versucht, es von hinten einzusetzen, was nicht funktionierte. Ich musste dann meinen Kopf nach hinten bewegen, sodass sie vorne am Hals durchgingen und es auf diese Weise einsetzten.

Wieso gerade mit 13 Jahren?

Das war, weil ich Tage zuvor zum ersten Mal meine Periode bekommen hatte. Es war der Reptiloid, der mich untersuchte – was recht unangenehm für mich war, da es sozusagen meine erste Untersuchung beim „Frauenarzt“ war. Die blonde Plejadierin erklärte mir dann, dass sie mich untersuchen müssten, da sich mein Körper nun verändere. Und es war nach dieser Untersuchung, dass sie mir das Implantat einsetzten.

Und was bezweckt das Implantat?

So ganz genau weiß ich das nicht. Ich nehme jedoch an, dass sie mich auf diese Weise überall auf der Welt finden können. Sie können wahrscheinlich auch meine körperliche und psychische Verfassung erkennen. Ansonsten denke ich mir, dass sie auf diese Art auch in mein Leben eingreifen können – wie zum Beispiel bei dem plötzlichen Impuls, mein frisch renoviertes Haus zu verkaufen. Ich glaube, dass solche „Eingaben“ von ihnen sind.

Wie ist es, wenn sie dich abholen?

Nun, es sind meist zwei kleine Graue, die mich holen. Die merken sich genau, in welcher Position ich gelegen habe, wenn sie mich abholen, und so legen sie mich auch wieder hin, wenn sie mich zurückbringen. Es gibt manche Nächte, in denen ich vier, fünf Stunden in der gleichen Position liege, ohne mich zu rühren – und da weiß ich immer, dass ich unterwegs war, also dass sie mich geholt haben. Denn normalerweise muss man in meinem Alter zwischendurch auch mal auf die Toilette oder dreht sich im Bett auf die andere Seite – nichts davon ist der Fall, wenn sie mich holen.

Wie sehen die Wesen aus, die dich abholen? Sind sie angenehm im Auftreten, also positiv?

Es gibt verschiedene Wesen auf dem Schiff, die ich auch im Buch beschreibe. Doch maßgeblich zuständig sind die beiden Wesen, die auch auf dem Buchcover abgebildet sind. Diese sind sehr wohlwollend und erklären mir auch immer, warum sie das tun, was sie tun, und dass sie immer versuchen, dass ich keine Schmerzen empfinde, wenn sie etwas mit mir machen.

Was ist ihre Agenda – mit dir und im Allgemeinen?

Also, die Agenda mit mir ist im Grunde genommen immer noch die Arbeit mit den Hybridbabys. Es gab allerdings auch Erlebnisse, bei denen ich beispielsweise ins australische Outback gebracht wurde, um dort ein hybrides Baby zu retten. Das war eine spannende Geschichte: Die Mutter des Babys war eine Aborigini, und Aborigini-Babys sind von der Hautfarbe her sehr dunkel. Das Baby hatte jedoch eine hellbraune Haut. Die Mutter war vom Stamm getötet worden – ich vermute, weil man glaubte, sie habe etwas mit einem Weißen gehabt. Das Baby fand

ich in einem Gebüsch, wo die Mutter es vor ihrer Ermordung wohl versteckt hatte. Das Baby wurde dann im Raumschiff sofort behandelt und gerettet.

Ich wurde auch schon mit einem anderen Begleiter auf andere Planeten gebracht, um den dortigen Bewohnern zu helfen, mit Gefühlen und Emotionen umzugehen bzw. diese wieder zu entwickeln. Offenbar gibt es Zivilisationen im Universum, die sich Gefühle und Emotionen abgewöhnt haben, weil sie letzten Endes zu Kriegen geführt hatten.

Es ist also deine Aufgabe, die Kinder – vier davon deine eigenen – zu betreuen, ihnen Gefühle und Emotionen zu geben?

Ja. Allerdings sind ja meine Kinder „dort oben“ jetzt schon alle erwachsen, aber es ist auch heute noch meine Aufgabe, mit den Kindern auf dem Raumschiff zu spielen und sie zu knuddeln – alles, was dazu beiträgt, ihnen Emotionen und Gefühle beizubringen. Interessanterweise gibt es auch Hybride zwischen den Nordics und Reptiloiden. Die haben kleine Schwänze und sehen eben wie eine Mischung aus beiden aus. Auch bei diesen ist mein Einsatz gefragt – auch sie brauchen offenbar menschliche Zuwendung. Solche Hybride sind allerdings sehr selten, die anderen sind hauptsächlich Mischungen aus Nordics und Menschen.

Sie haben jedenfalls oben im Schiff festgestellt, dass sich die Babys viel besser entwickeln, wenn sie irgendwie menschlichen Kontakt haben. Und eine andere Sache ist, dass sie – wie in meinem Fall – gleich mehrere Kinder derselben Mutter zusammen behalten. Die Kinder wissen, dass sie von derselben Mutter stammen und dass sie Geschwister sind. Das gibt ihnen ein Zugehörigkeitsgefühl, das sie ansonsten auf dem riesigen Raumschiff nicht hätten.

Diese ganze Geschichte mit den Hybriden – also Mischkinder aus großen Nordics (europäisch aussehenden Außerirdischen) und Menschen – ist schon lange bekannt. Für wen, für wann und für wo sind diese Hybriden gemacht? Für die Erde nach einer Zeit großer Umbrüche?

Mir wurde Folgendes erklärt zum Hybridenprogramm – und das ist eine sehr weitreichende Antwort. Es wurde mir erklärt, dass das Ziel des Ganzen ist, dass die Menschheit aufhört, sich gegenseitig umzubringen. Erst wenn das geschieht, können wir der „Galaktischen Föderation“ beitreten. Die nehmen niemanden auf, der seine eigene Spezies umbringt – was wir ja heutzutage täglich tun. Die Hybridenkinder wachsen auf dem Raumschiff auf, bevor sie zur Erde gebracht werden. Diese Wesen sind ganz fein in ihrem Wesen, kennen keinen Krieg und keine Verhaltensweisen, die wir als „Todsünden“ bezeichnen wie Habgier, Neid usw. Sie sind liebenswürdig, was bei Hybriden, die man versucht hat in die Erdengesellschaft zu integrieren, zu Problemen führte – einfach, weil sie nicht so grob und gewalttätig sind wie ein großer Teil der Erdenmenschen. Es sind Kinder wie die, die wir „Indigo-Kinder“ nennen – sie haben oft außergewöhnliche Fähigkeiten und sind meist sehr gegen Gewalt. In letzter Zeit sind sie verstärkt dazu übergegangen, Frauen mit hybridem Samen zu befruchten, damit die Kinder hier auf der Erde geboren werden und dadurch keine Probleme haben, sich zu integrieren, weil sie in unserer Gesellschaft zur Welt kommen. Meiner Ansicht nach geht es vor allem darum, durch genetische Unterwanderung die Menschheit dazu zu bringen, dass die kriegerischen Auseinandersetzungen aufhören.

Ich möchte hier etwas anführen, das ich im Zuge meines Buches [»Nordics«](#) zu Tage förderte – etwas, das wohl politisch unkorrekt und auch rassistisch aufgefasst werden könnte, was aber unter UFO-Forschern hinter vorgehaltener Hand längst Thema ist. Fakt ist, dass es Bevölkerungsgruppen gibt, die bereits degeneriert sind bzw. sich Teile von Völkern in einem genetisch degenerierenden Prozess befinden. Wer mit offenen Augen durch die größten Städte der Welt geht, der sieht das. Es gibt Forscher wie Grigory Klimov, den ich in meinem neuesten Buch [»Geheimgesellschaften und ihre Macht im 21. Jahrhundert«](#) zu Wort kommen lasse, ebenso wie

zwei andere Degenerations-Forscher aus den USA, die das Behauptete durch Studien belegen. Nun ist es so – das weiß man unter Okkultisten, wahren Esoterikern, Reinkarnationsgelehrten oder Rosenkreuzern –, dass nach dem Gesetz der Resonanz bzw. dem Gesetz der Entsprechung („Wie oben, so unten; wie innen, so außen.“) eine hohe, weise und gereifte Seele niemals in einen degenerierten Körper eindringen kann, sprich in diesen inkarnieren. Eine hohe Seele benötigt einen genetisch hochwertigen Leib als „Wirt“, weil das dem geistigen hierarchischen Gesetz entspricht. Da nun aber im Übergang vom Kali Yuga ins Satya Yuga, also ins nächsthöhere schwingende Zeitalter, sehr hohe Seelen auf der Erde inkarnieren wollen, um die Welt nach den bevorstehenden Kataklysmen neu zu bevölkern, im Moment jedoch nicht genügend „genetisch hochwertige“ Menschenleiber zur Verfügung stehen, wird hier von den „Aliens“ nachgeholfen. In einfachen Worten: Es wird eine neue Spezies an Alien-Mensch-Hybriden geschaffen, in die diese hohen Seelen (Indigo-Kinder) dann inkarnieren können. Sie soll die Rasse der Zukunft werden.

Was sagst du dazu?

Das ist ein sehr umfassendes Thema. Mir wurde von der Galaktischen Föderation Folgendes mitgeteilt: Die Erde, also unser Planet, ist gerade im Moment daran, sich zu teilen wie eine Zelle im Körper, die sich langsam in der Mitte des Zellkerns teilt. Die Zunahme an Erdbeben und Vulkanausbrüchen ist erst der Beginn eines großen Prozesses.

Die Erde wird sich teilen. Der eine Teil wird in der dritten Dimension bleiben – wo auch die jungen und die dunklen Seelen verbleiben. Der andere Teil wird in die fünfte Dimension gehen. Warum nicht in die vierte Dimension? Weil das die Zeit ist. In der fünften Dimension gibt es keine Kriege mehr, keine Gewalt. Dorthin gelangen die ganzen älteren, reifen Seelen.

Die Menschen, die, wie du sagst, bereits degenerieren, sind zum großen Teil die Bevölkerungsgruppen, die von den Anunnaki abstammen.

Zur Erklärung für alle, für die das Neuland ist: Die sumerischen Keilschrifttafeln aus dem alten Mesopotamien (ca. 3000 v.Chr.) berichten von einer Gruppe Götter, den Anunnaki, die vom Himmel zur Erde kamen. Die Texte behandeln Schöpfung, Götterkonflikte, Städtebau, Könige und das Verhältnis zwischen Göttern und Menschen. Die Anunnaki sollen außerirdische Wesen vom Planeten Nibiru gewesen sein, der sich nur alle paar tausend Jahre der Erde nähert. Sie kamen, um Gold abzubauen – nicht aus Reichtum, sondern angeblich für atmosphärische Zwecke auf ihrem Planeten. Da sie nicht selbst in den Minen arbeiten wollten, erschufen sie den Menschen durch genetische Manipulation als Arbeiter- oder Sklavenrasse. Den Menschen gaben sie bewusst eine begrenzte Lebensdauer, um sie kontrollierbar zu halten. Später kam es zu Rebellionen, Sintfluten und einem „Götterkrieg“.

Genau. Es geht vor allem um die Völker, die auf dem afrikanischen Kontinent leben, da dies das Herrschaftsgebiet der Anunnaki war. Dort hatten diese ihre Experimente durchgeführt – vor etwa 300.000 Jahren.

Aber das Thema der Degeneration gibt es ja auch bei Adelsfamilien, also überall dort, wo Inzucht betrieben wurde und wird, aus welchen Gründen auch immer. Vielleicht ist es tatsächlich so, dass bestimmte Völker nicht dazu gedacht waren, für immer da zu sein, sondern dass sie sozusagen ein Ablaufdatum haben.

Das ist interessant, dieser Begriff, denn der Mönch Lobsang Rampa, der viele Jahre im Himalaya zubrachte und dort in Geheimwissen eingeweiht wurde, sprach von den „Gärtnern der Erde“, die alle zigtausend Jahre zur Erde – und auch zu anderen Planeten – fliegen, um dort alte Spezies zu beseitigen und neue zu installieren. Lobsang Rampa beschrieb sie als „Hüter des Wissens“, die helfen, die Erde in einen Zustand des Gleichgewichts und der Harmonie zu bringen. Diese

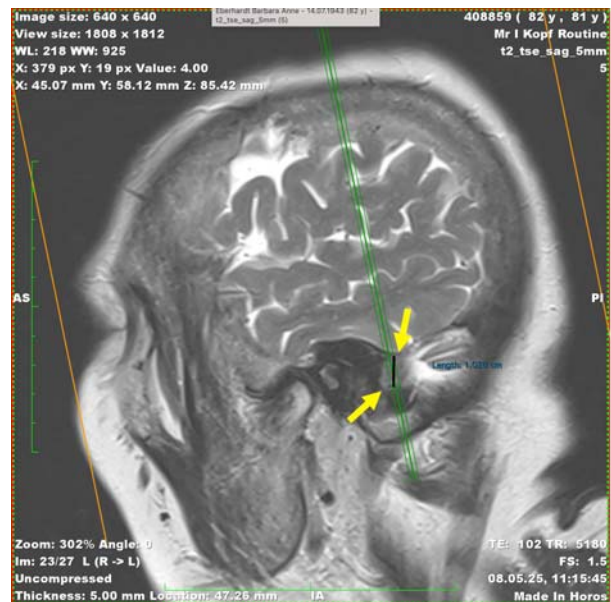
Gärtner sollen einen entscheidenden Einfluss auf das Schicksal der Menschheit haben und sind mit der Verantwortung betraut, sowohl physische als auch spirituelle Bedürfnisse der Erde zu wahren. Vielleicht sind die Wesen bei dir auf dem Raumschiff genau diese „Gärtner“?

Sehr interessant, ja, das ist nicht auszuschließen. Wissen tue ich es nicht, weil man mir nur einen begrenzten Blickwinkel erlaubt hat, aber das kann durchaus sein.

Um auf die Frage nach der Genetik zurückzukommen: Ob die Tatsache, dass ein Teil der Wesen auf den Raumschiffen weiß sind, dem Umstand geschuldet ist, dass es dort kein Sonnenlicht gibt, kann ich nicht sagen. Doch die Berichte der Plejadien weisen darauf hin, dass sie alle – auch auf den Plejaden, wo es ja ebenfalls Sonnen gibt – hellhäutig sind. Sie sind demnach eine eigene Spezies und, wie sie selbst sagen, die Vorfahren der weißen Menschen auf der Erde, genauer gesagt der Atlanter, deren Nachfahren wir Nordeuropäer sind.

Das mit den reifen Seelen ergibt ebenfalls Sinn: Alte und reife Seelen können nicht in einen ganz jungen Körper gehen, der genetisch nicht fortgeschritten ist, wobei es sicherlich auch Ausnahmen geben kann.

Aber ja, die Rasse der Zukunft wird die Rasse in der fünften Dimension auf der Erde sein. Und dazu wird es sicherlich viele neue und genetisch modifizierte Körper benötigen. Sehr hohe und weise Seelen werden dort inkarnieren. Die anderen werden in der dritten Dimension zurückbleiben, wo sie weiterhin in dieser Dichte lernen dürfen.



Mit gelben Pfeilen markiert ist die Größe des Implantats in Barbaras Kopf. Im Buch erklärt Dr. Martin Seiler anhand dieses MRTs und weiterer, dass dieses Implantat unmöglich von einem menschlichen Mediziner eingeführt worden sein kann. Davon abgesehen, dass es solche Implantate auf der Erde gar nicht gibt...

Das mit der neuen bzw. aussortierten Menschheit wird auch von ganz anderer Seite bestätigt. Ich hatte 1991 das erste Mal Al Bielek in Phoenix, Arizona, getroffen – einen der beiden Überlebenden des Philadelphia-Experiments und auch des späteren Montauk-Projekts, bei dem Menschen in die Zukunft und in die Vergangenheit geschickt wurden. Dabei gab es die sogenannten „Montauk-Boys“, männliche Kinder und Jugendliche, die allesamt dem germanischen Typus entsprachen und die weit in die Zukunft geschickt wurden.

Wieso genau dieses Aussehen? Weil – so die Aussage von Al Bielek, aber auch von Duncan Cameron, seinem Bruder – „die Menschen in der Zukunft nur noch weiß seien“. Wie siehst du das? Oder entzieht sich das deiner Kenntnis? Es gibt nämlich die Behauptung, dass das Thema der „Eugenik“, das von mehreren Superreichen heutzutage vorangetrieben wird, genau diesen Hintergrund hat. Angeblich wissen viele dieser vermögenden und einflussreichen Strukturen von dieser Thematik und unterstützen sie deshalb.

Al Bielek und das Montauk-Projekt entziehen sich meiner Kenntnis. Ich habe damit zu wenig Berührung gehabt, als dass ich dazu etwas sagen könnte.

Was glaubst du, was auf die Erde in den nächsten Jahren zukommt?

Nun, das hatte ich ja eben erklärt, also dass sich die Erde teilen wird. Und wir sind gerade am Beginn dieses Prozesses. Jeder Einzelne muss bzw. darf sich entscheiden, zu welchem Teil er

oder sie gehören möchte: Entweder öffnet man sein Denken, um in die fünfte Dimension mitzugehen, oder, wenn man noch stark erdverbunden ist, bleibt man in der dritten Dimension zurück. Das ist das, was in den nächsten Jahren auf die Erde zukommt.

Und welche Rolle spielen reptiloide Wesen – eines ist ja auf dem Raumschiff auch dabei gewesen und hat sich dir gegenüber sehr wohlwollend verhalten?

Ich habe gehört, dass es auf der Erde unterirdisch ein Zentrum oder mehrere Basen reptiloider Wesen geben soll. Und wenn es diese auf der Erde gibt, dann sicherlich auch woanders – so wie es Menschen nicht nur auf der Erde, sondern auch auf anderen Himmelskörpern gibt. Und auch bei den Reptiloiden gibt es solche und solche, zum Beispiel kriegerisch-dominante. Und es gibt andere reptiloide Wesen, die unheimlich lieb, nett und fürsorglich sind, wie zum Beispiel das eine, das ich sehr gut vom Raumschiff kenne, das mich die ganzen Jahre schon mitversorgt hat und mit dem ich also viel in Verbindung bin. Wie gesagt, gibt es eine ganze Reihe an Wesen, die sehr wohlwollend sind und der irdischen Menschheit helfen wollen, damit sie in die Galaktische Föderation aufgenommen werden.

Es gibt ja so viele verschiedene Wesen, die im Weltall wohnen, leben und gedeihen, von denen wir auf der Erde überhaupt noch gar keine Ahnung haben. Ich habe also auch bei der Galaktischen Föderation eine ganze Menge gesehen. Es gibt Wesen, die unter Wasser leben – teilweise im Wasser selbst oder in Unterwasserbasen. Wir erforschen den Weltraum, aber wir haben unsere eigenen Ozeane noch nicht vollständig erforscht. Warum hat man das noch nicht? Hat es damit zu tun, dass man immer wieder UFOs aus den Ozeanen aufsteigen oder darin verschwinden sieht? Will jemand verhindern, dass dort unten nachgesehen wird?

Von diesem Thema handelt mein neues Buch, das zusammen mit Jason Mason im Entstehen ist: »Abyss – Geheime Völker und Militärbasen, unterirdisch und auf dem Meeresgrund«, welches hoffentlich noch vor Weihnachten auf den Markt kommt.

Nun gut, liebe Barbara. Lassen wir es für heute gut sein. Dein Buch enthält ja noch einige Informationen, die wir hier jetzt nicht angesprochen haben. Ich meine, dass die Leserinnen, die selbst eine oder mehrere Fehlgeburten hinter sich haben, dadurch einen ganz neuen Ansatz bekommen, diese zu betrachten, und vielleicht dann selbst auf die Suche gehen nach Antworten.

Vielen Dank jedenfalls für die Beantwortung der Fragen, Barbara. Schauen wir mal, ob du bei zukünftigen Hypnosesitzungen neue Informationen erfährst. Wir halten die Leserinnen und Leser informiert!



